Monatskommentar Oktober 2026

Entwicklung der Aktienmärkte und Währungen

Hohe Energiepreise, steigende Inflation und Zweifel, ob sich die enormen KI-Investitionen auf absehbare Zeit auszahlen, haben die Entwicklung der Finanzmärkte im Oktober gedämpft. Der Anstieg des Weltaktienindex um 1,0% (gemessen am MSCI World Net Return Index in Euro) erklärt sich eher wechselkursbedingt. Innerhalb des Index entwickelten sich Branchentitel sehr unterschiedlich und es kam zum Teil zu extremen Kursausschlägen. Die regionalen Aktienmärkte verzeichneten im Oktober auf Euro-Basis folgende Monatsergebnisse: Euro-Raum +2,1% (MSCI Europe Net Total Return Index in Euro), USA +0,6% (S&P500 Net Total Return Index in Euro) und Japan -2,5% (MSCI Japan Net Total Return Index in Euro). Die Kurse der Nebenwerte entwickelten sich im Oktober besser als die der Standardwerte und stiegen insgesamt um 2,1% (MSCI World Small Cap Index in Euro).

Der Index der Schwellenländeraktien gab im Berichtsmonat 6,4% nach (gemessen am MSCI Emerging Markets Net Total Return Index in Euro). Die deutlich negative Entwicklung wurde durch Kurseinbrüche der diesen Index mit einem Anteil von inzwischen etwa 25% dominierenden drei großen Technologietitel aus Korea und Taiwan angestoßen.

Im Oktober gewannen alle Hauptwährungen gegenüber dem Euro. Der US-Dollar, japanischer Yen und britisches Pfund legten um 1,5%, 1,4% und 2,5% zu, was die Ergebnisse an diesen Auslands-Finanzmärkten für den in Euro kalkulierenden Investor verbesserte. Der Goldpreis in Euro sank wieder deutlich um 5,4% im Berichtsmonat.

Entwicklung der Anleihenmärkte

Das Zinsniveau gab nach dem starken Anstieg des Vormonats im Oktober wieder leicht nach. In Deutschland sank die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe von 3,58% auf 3,34%. Der REX Performance Index legte daraufhin im Oktober 1,6% zu und auch die Kurse von Unternehmensanleihen stiegen insgesamt leicht an. Die Kurse von Hochzinsanleihen verloren dagegen aufgrund der Ausweitung der Risikoaufschläge.

Entwicklung der Muster-Anlagestrategien

Die ***defensive Anlagestrategie***[1)] beendete den Oktober mit einem unveränderten Anteilswert. Die Anlageklassen im Portfolio der *defensiven Anlagestrategie* waren zum Monatsende wie folgt gewichtet: Rentenfonds (37,2%; davon Absolute Return Rentenfonds 1,0%), Aktienfonds (27,9%; davon Absolute Return Aktienfonds 15,3%), Event-Driven-Fonds (19,4%), Convertible Arbitrage Fonds (10,7%), Gold-ETC (2,5%) und Liquidität (2,4%).

Die ***ausgewogene Anlagestrategie***[2)] verzeichnete im Oktober einen leichten Wertrückgang von 0,3%. Die Anlageklassen im Portfolio der *ausgewogenen Anlagestrategie* waren zum Monatsende wie folgt gewichtet: Rentenfonds (23,0%), Aktienfonds (52,3%; davon Absolute Return Aktienfonds 16,0%), Event-Driven-Fonds (13,1%), Convertible Arbitrage Fonds (7,9%), Gold-ETC (3,1%) und Liquidität (0,6%).

Die ***aktienorientierte Anlagestrategie***[3)] notierte im Oktober im Monatsultimovergleich unverändert. Die Anlageklassen im Portfolio der *aktienorientierten Anlagestrategie* waren zum Monatsende wie folgt gewichtet: Rentenfonds (12,9%; davon Absolute Return Rentenfonds 1,9%), Aktienfonds (77,8%; davon Absolute Return Aktienfonds 13,3%), Event-Driven-Fonds (5,2%), Convertible Arbitrage Fonds (3,3%) und Liquidität (0,7%).

[1)] Ziel der ***defensiven Anlagestrategie*** ist es, höhere Erträge als mit kursstabilen Anlagen zu erzielen. Den höheren Ertragserwartungen stehen angemessene Risiken gegenüber. Zwischenzeitlich sind mäßige Wertschwankungen möglich.

[2)] Ziel der ***ausgewogenen Anlagestrategie*** ist es, Ertragserwartungen über Kapitalmarktzinsniveau zu erfüllen. Dabei sind erhöhte Wertschwankungen möglich.

[3)] Ziel der ***aktienorientierten Anlagestrategie*** ist es, durch wachstumsstarke Anlagen Ertragschancen zu nutzen, die über Kapitalmarktzinsniveau liegen. Dabei sind erhöhte Wertschwankungen unvermeidbar und müssen temporär toleriert werden.